

<b>Täglich</b>	<b>Heute</b>	<b>Montag</b>	<b>Dienstag</b>	<b>Mittwoch</b>
<b>UNSER ANGEBOT</b>	<b>DIGITALES LEBEN</b>	<b>LEBENSART</b>	<b>GESUNDHEIT</b>	<b>ESSEN &amp; TRINKEN</b>
Hier finden Sie Tipps, Trends und aktuelle Termine	Netrace: Die Ergebnisse der 1. Finalrunde unseres Schülerwettbewerbs stehen fest	Aufsteigen und los: Unterwegs mit einem Trekkingrad	Was bei unangenehmem Atem wirklich hilft	Wie eine selbst gebackene Pizza perfekt gelingt

# Die letzte Netrace-Runde hat begonnen

Das Finale des Schülerwettbewerbs von unserer Zeitung und NetAachen läuft. Ein Besuch beim Rekordmeister.



Konzentration: Nisa, Yamen, Victoria und Jonathan (v. l.) vom Team „Spürnasen“ des Aachener Geschwister-Scholl-Gymnasiums beim Lösen der letzten Aufgaben. FOTO: MARC HECKERT

VON MARC-ALEXANDER HECKERT

**AACHEN** Konzentrierte Stille, leises Murmeln, Tastaturklicken. Im Computerraum des Aachener Geschwister-Scholl-Gymnasiums wird gearbeitet. Oder ist es doch eher Spaß? Egal: Das Netrace-Team Spürnasen ist dabei, die letzten Aufgaben bei der 15. Auflage des Schülerwettbewerbs von NetAachen und unserer Zeitung zu lösen.

Die Spürnasen, das ist nicht irgendein Team: Es ist die erfolgreichste Netrace-Formation überhaupt. Kaum ein Jahr, in dem die Truppe aus dem Aachener Osten nicht unter den zehn Besten war. Eine ganze Reihe von eingerahmten Siegerurkunden in der Eingangshalle beweist es.

In der Mitte des Raums steht Cordula Williams. Die Lehrerin hat über die Jahre mehrere Generationen Spürnasen durch die Runden begleitet. Das Netrace ist längst eine feste Institution an der Schule geworden, Erfolg verpflichtet eben. „Da entwickeln auch die Siebtklässler richtig Ehrgeiz“, sagt sie. Und das, obwohl die Mitglieder nicht wie die vieler anderer Teams aus einer Klasse oder auch nur einer Jahrgangsstufe stammen. Es sind Sieb- und Achtklässler dabei, Oberstufenschüler aus mehreren Jahrgängen. „In die-

sem Jahr sind zum Beispiel einige Schüler aus dem Mathe-Leistungskurs dabei, die haben noch ein paar Freunde dazu geholt.“

Auch wenn sich die Spürnasen über ihre 50 Punkte aus der ersten Finalrunde freuen konnten – den Sieg haben sie noch längst nicht sicher in der Tasche. Zu viel kann passieren in der zweiten Runde, zu eng liegen die führenden Teams beieinander. Und auch die Rurtaler1 vom Dürener Rurtal gymnasium und die Motivianer von der Bischöflichen Marienschule gehen ohne Punktabzug in die zweite Finalrunde. Letztere gehören ebenfalls zu den auf Erfolg abonnierten Teams und waren schon oft auf den Siegesfeiern dabei. Das Projekt Motivia, eine Kooperation von Aachener Jugendamt und Bischöflicher Marienschule, fördert



schulmüde Jugendliche. Auf den Erfolg dieses Teams blickt der Geschäftsführer des Netrace-Sponsors NetAachen Andreas Schneider denn auch „mit besonderer Freude“, wie er betont. „Dadurch wird ersichtlich, dass das Netrace auch Schüler und Schülerinnen motivieren kann, deren schulische Laufbahn bislang nicht nur positiv verlief.“ Der Erfolg der Motivianer bei der Recherche verlässlicher Online-Quellen sei „eine wunderbare Entwicklung und Bestätigung für das Netrace“.

„Man merkt, dass in den Finalrunden jetzt die besten Teams spielen“, sagt Julia Vallet vom medienpädagogischen Institut Promedia Maassen aus Alsdorf, wo das Netrace organisiert wird. „Dass Fragen falsch oder nicht richtig gelesen werden, kommt nun viel seltener vor.“ Eine Stolperfalle kostete in der ersten Finalrunde aber dennoch einige Teams Punkte: Da wurde nach dem Namen einer Band gefragt, den diese zu Schulzeiten hatte („Flown Tones“). Julia Vallet: „Einige Teams haben aber den aktuellen Namen ‚Milky Chance‘ angegeben, der nicht gesucht war.“

Noch ein Hinweis: Aufgrund der Ukraine-Krise, die an vielen Schulen im Unterricht thematisiert wurde, ist der Abgabeschluss für die letzte Finalrunde auf Freitag, 18. März, 9 Uhr, verlängert worden.

## Auswertung der 1. Finalrunde

Schule	Team	Pkt.	Spielzeit
Rurtal gymnasium Düren	Rurtaler 1	50	00:03:35:24
Bischöfl. Mariensch. Aachen / Projekt Motivia	Motivianer	50	00:07:46:21
Geschwister-Scholl-Gymnasium Aachen	Spürnasen	50	00:12:46:52
Berufskolleg Wirtschaft Geilenkirchen	Printzenrolle	49	00:02:57:20
Einhard-Gymnasium Aachen	TippenOhne Auszuflappen	49	00:02:57:23
Gesamtschule Würselen	The Demon	49	06:19:09:10
Viktoriaschule Aachen	Netdurchsiebende Regenbogenwuermer	48	00:02:08:51
Käthe-Kollwitz-Schule Herzogenrath	No.Brain.No.Game	48	01:02:33:34
Gymnasium der Stadt Würselen	GymWue Times	48	06:05:08:18
Franziskus-Gymnasium Vossenack	Simply the best	47	00:01:30:00
Gymnasium Hückelhoven	Die TorPedros	47	03:23:24:10
Berufskolleg Nord der Städteregion Aachen	Wirtschaftswunder	45	00:01:50:40
Peter-Jordan-Schule Hückelhoven	PJS-Netracer	43	00:09:47:27
Gustav-Heinemann-Gesamtschule Alsdorf	New Robotic Kids	42	01:06:06:56
Kupferstädter Gesamtschule Stolberg	KogelStreetNews	42	04:00:58:46
Berufskolleg Jülich	impossible to beat	42	05:09:40:18
Maria-Sibylla-Merian-Gesamtsch. Herzogenrath	merian.exe	41	00:02:33:17
Goltsteinschule Inden	Goltstein-Dragons	41	00:05:45:28
Berufskolleg Eschweiler	Beste Klasse	41	06:08:38:09
Inda-Gymnasium Aachen	InformatikPolitik9	40	00:01:51:32
BK für Gestaltung und Technik Aachen	Oecher Tech GmbH	40	00:12:13:57
BK für Technik Düren	Die Gompelmaennchen	40	05:08:07:44
Willy-Brandt-Gesamtschule Übach-Palen.	Cobains	37	01:01:10:25
LVR Gutenberg-Schule Stolberg	Netzwerker 2021	35	02:23:34:30
Pius-Gymnasium Aachen	Drachenwand	33	02:20:19:27
St. Ursula Gymnasium Aachen	Toastbrot	23	00:03:08:46
Realschule Baesweiler	Deathrace	17	06:08:58:45
Städtisches Gymnasium Eschweiler	Die 6 Fantastischen Kids	16	04:09:37:22
Realschule Heinsberg	Holla die Waldfee	12	06:00:50:32
Viktor-Frankl-Schule Aachen	Klasse 8a	10	00:02:08:03
GTHS In der Schlee Hückelhoven	Web Boys	0	
Realschule Düren Bretzelweg	Team Ausländer AFHK	0	

QUELLE: AZAN-NETRACE.DE

## KURZ NOTIERT

### 16 Apps im Vergleich: Der beste Messenger

**BERLIN** Eine sichere Ende-zu-Ende-Verschlüsselung, vielseitige Funktionen, leichte Bedienbarkeit und sparsamer Umgang mit Nutzerdaten: Das sind die Anforderungen, die die Stiftung Warentest an einen guten Messenger stellt. Im aktuellen Vergleich von 16 Apps erfüllten nur vier Anwendungen mehr oder weniger diesen Ansprüchen und erhielten die Gesamtnote gut („test“-Ausgabe 3/22). Testsierte wurde Signal (Note 2,3). Der Messenger punktet mit vielseitigen Funktionen ebenso wie mit leichter Bedienung und einer überzeugenden Verschlüsselung. Marktführer Whatsapp teilt sich zusammen mit Line den dritten Platz. (dpa)

### Wann sich fürs Handy ein Prepaidpaket lohnt

**BERLIN** Die Kosten für mehrere Monate zahlen und dann das Guthaben in dieser Zeit aufbrauchen. Nach dem Prinzip funktionieren Monats- oder Jahres-Prepaidpakete für Mobiltelefone. Geeignet sind sie nach Ansicht des Telekommunikationsportals „Teltarif.de“ für Anwender mit einem ungleichmäßigen Verbrauch. Wichtig ist, dass das Inklusiv-Volumen flexibel verteilbar ist. Ist von einem Monat noch Volumen übrig, kann es dann im nächsten oder sogar noch später verbraucht werden. Für ein Notfallhandy sind mehrmonatige Prepaidpakete dagegen meist zu teuer. Und andersrum lohnen sie nicht für Menschen, die ihr Gerät täglich ausgiebig auf allen Kanälen nutzen. (dpa)

### Fuchs im Fokus: Wildkameras im Test

**HAMBURG** Die Zeitschrift „Computer Bild“ (Ausgabe 5/22) hat sieben Modelle von Wildkameras getestet. Brauchbare Aufnahmen gibt es durchaus schon mit günstigeren Kameras. Stabil und wasserfest waren durchweg alle Geräte. Drei der Kameras bekamen die Note „gut“, die anderen vier „befriedigend“. Der Testsieger ist mit der Icuserver Icam 4 (Note 2,1) gleichzeitig das teuerste Modell. Bei der Bildqualität gilt nicht generell je teurer, desto besser. Beim Kauf auf darauf achten: Manchmal gibt es Funktionen nur im kostenpflichtigen Abo, etwa das Versenden von Bildern aufs Smartphone. (dpa)

### Pflanzenkunde ganz leicht mit Online-Tool

**BERLIN** Gänseblümchen und Huflattich werden viele sofort erkennen, wenn sie draußen unterwegs sind. Bei der seltenen Kornrade, einer Abelle oder Silberkerze sieht das vermutlich anders aus. Eine gute Möglichkeit, sein Wissen über Wildpflanzen in der Natur zu erweitern, ist die App Flora Incognita. Mit der App (iOS und Android) klappen Bestimmungen in Sekundenschnelle: Einfach die Wuchsform vorauswählen und mit Smartphone oder Tablet Blüten, Zweige, Blätter oder Rinde fotografieren. Die Bestimmung läuft automatisch über einen Datenbankabgleich der Fotos, das Ergebnis ist in Sekundenschnelle da – inklusive umfangreichem bildertem Artensteckbrief. (dpa)

## KONTAKT

Bei Fragen zu dieser Seite:

☎ 0241 5101-300  
 🕒 Mo.-Fr. 10-18 Uhr  
 📧 serviceseiten@medienhausaaachen.de

# Hier funkeln sogar die alten „Backsteine“

Die Ära tragbarer Mobiltelefone begann in den 1990er Jahren. Die Schritte bis zum Smartphone zeigt ein Online-Museum.

**BERLIN** Museen für Kunst, Museen für Naturkunde, Museen für Autos. Warum nicht auch ein Museum für Mobiltelefone, haben sich die beiden technikbegeisterten Briten Ben Wood und Matt Chatterley gedacht und Ende 2021 das Mobile Phone Museum eröffnet – und zwar im Internet.

Dort sind mehr als 2200 Modelle zu bestaunen. Das Besondere: Alle im Netz gezeigten Ausstellungsstücke sind physisch im Besitz des Museums. Darunter auch das erste GSM-Handy für voll-digitale Mobilfunknetze, das Motorola International 3200 von 1992 – immer noch ein „Backstein“ mit Antenne, mehr als ein halbes Kilogramm schwer.

## Von Kilo zu Gramm

Doch allein das war fast revolutionär, bedeutete doch Mobiltelefonie in analogen Netzen bis Mitte oder



Alle im Netz gezeigten Ausstellungsstücke sind physisch im Besitz des Museums. FOTO: MOBILE PHONE MUSEUM/DPA-TMN

Ende der 1980er Jahre fast immer rund fünf Kilogramm schwere Kästen mit Telefonhörer.

Die fuhr man natürlich eher im Auto umher, als sie mit sich herumzuschleppen. Im Laufe der 1990er Jahre wurden Handys immer ta-

schentauglicher: Ericsson, Nokia oder Siemens bauten viele Modelle mit Stummelantenne, die nur noch um die 300 Gramm wogen, teils auch schon deutlich weniger.

Auch entfernte Vorläufer moderner Smartphones finden sich in der

Online-Sammlung, etwa das IBM Simon von 1993 oder das aufklappbare Tastatur-Mobiltelefon Nokia 9000 Communicator von 1996. Als erstes Handy mit einer Ein-Megapixel-Kamera kam im Jahr 2004 das Sharp GX30 auf den Markt.

Von da an war es nicht mehr weit bis zum ersten Smartphone heutiger Lesart, dem Ur-iPhone, das 2007 bereits gebräuchliche Hardware-Elemente mit einer völlig neuartigen Software verband. Das erste Android-Smartphone, das HTC Dream, ließ nicht lange auf sich warten und kam ein Jahr später, 2008, auf den Markt.

## Hässliche Entlein

Der gesamte Museumskatalog lässt sich nach Typ, Marke und Erscheinungsjahr filtern – oder nach Sammlungen. Dazu zählen etwa Best Selling, James Bond Phones, Ugliest,

First, Luxus, Fashion oder auch Japan als eigene Kategorie.

Zu den Mobiltelefon-Verkaufschlagern zählten etwa das schlichte Nokia 3310 (2000) oder Motorolas Klapphandy Razr V3 (2004). Und in der First-Sammlung finden sich Erstlingsgeräte von Serien, die Weltrennen erlangen sollten, etwa das Sony Ericsson W800 (2005) als erstes Walkmanhandy oder das Samsung Galaxy S (2010), der Urahn der bis heute währenden S-Serie des koreanischen Herstellers.

In einem Most-wanted-Bereich fahnden die Museumsmacher nach Modellen, die noch in den Sammlungen fehlen und bitten um entsprechende Schenkungen. Wer dem Museum ein Mobiltelefon vermacht, wird namentlich auf der Seite aufgeführt. Schenkungen werden den Angaben zufolge katalogisiert, etikettiert, fürs Netz fotografiert und dann sicher eingelagert. (dpa)